

### Die Verteilung der heurigen Getreide- ernte auf die einzelnen Kronländer.

Dem Prager tschechisch-agrarischen „Denkov“ zufolge bente das Volksernährungsamt heuer an keine Ausfuhr von Brotfrüchten aus Böhmen und Mähren. Diese beiden Länder sollen ihren Brotbedarf aus der eigenen Korn- und Weizenernte decken; das gleiche gelte von Schlesien, Galizien, Bukowina, Ober- und Niederösterreich mit Ausnahme Wiens. Die passiven Gebiete: Wien, Kärnten, Krain, Salzburg, Tirol, Böhmen, das Küstenland und Dalmatien sollen durch die rumänische Ernte verproviantiert werden, die auf 10 bis 12 Millionen Meterzentner geschätzt wird. Etwa die Hälfte dieser Ernte falle Oesterreich zu.

Die Ausmahlung von Gerste wird in den nächsten Tagen verboten werden. 4000 Waggons Gerste wurden der Brauindustrie zugesagt, einige tausend Waggons Gerste sollen als Ersatz für die heuer mißratene Ernte in Hülsenfrüchten verwendet werden.

Statt der Brauindustrie 4000 Waggons Gerste zuzumeisen — der Durst läßt sich auch mit anderen Getränken stillen als mit Bier, das übrigens auch aus anderen Stoffen gebraut werden kann — sollte man die Gerste lieber als Kaffee-Ersatz (Malzkaffee), Röllgerste usw. der Bevölkerung zukommen lassen. Das Hungerstillen ist jetzt dringlicher als das Durstlöschen. Obendrein ist das Bier wegen des abenteuerlichen Preises ohnehin nur mehr Wohlhabenden zugänglich.